

Malawi SES-Einsatz 2022 Bericht Nr. 4

Es ist bekanntlich von großem Vorteil wenn man lesen kann und dann auch noch genau hinschaut.

Jedenfalls war ich erstaunt, als Solomon (das ist einer der Field Officers unserer NGOs, der die Projekte und uns hier betreut) mich fragte, ob er mir den neuen Standort für die Village Clinic 3 in Chintende am nordwestlichen Zipfel von Chilumba zeigen dürfte. Er müsste nur noch ein geländegängiges Auto und einen Fahrer organisieren. Beides hat uns die benachbarte Polizeistation dann zur Verfügung gestellt. Ich war einverstanden, hatte ja heute am Sonntag Zeit 😊, Angi kam auch mit.

Der Weg war mal wieder grauenhaft, noch schlimmer als zur Village Clinic 2. Eine etwas desolat wirkende Holzbrücke bereitet wohl den Brunnenbohrern mit ihren schweren Geräten erheblich Probleme.



Angekommen und gestaunt über die vielen Menschen. Ins Handy nach unserem Programm geschaut und tatsächlich: dort stand ein Meeting drin und über 60 Personen warteten bereits auf uns. Wie immer die Männer an Schultischen und die Frauen nahmen am Boden Platz.



Es wurden wie immer Reden gehalten und nachdem auch die Stadt Rottenburg mit 5000 € an dieser Klinik beteiligt ist, hatte ich vorsorglich meine Rottenburgfahne dabei und dies dann unter großem Beifall auch erläutert. Eine solche kleine Dorfambulanz kostet ca. 40.000 €. 40 Millionen Kwacha hört sich natürlich noch grandioser an, wieder großer Beifall. Die Menschen hier sind mehr als dankbar.

Der Baubeginn hat sich erheblich verzögert, weil es heftigen Streit in der Community und unter den beiden - auch anwesenden - Chiefs über den Standort gab. Der ursprüngliche Standort war an diesem Meetingplatz gewesen unter teilweiser Inanspruchnahme des Sportplatzes, der zur benachbarten Schule gehörte.

Irgendwann hat dann einer der Chiefs, die bereits gelieferten Ziegelsteine an einen anderen Standort geschafft und nach langem „Palaver“ haben sich dann alle auf diesen Standort geeinigt. Ein wunderschöner Flecken Erde direkt am Malawisee.



Mtafu Manda, der diese Entscheidung noch nicht kannte, hat die am Abend per WhatsApp wie folgt kommentiert :

I am happy now. They were quarrelling too much amongst themselves.

Nach dem Meeting brach man dann auf zu einem 10 minütigen Fußmarsch (bei 32 °) zu diesem neuen Standort.



Die Ziegel lagen schon bereit, es fehlte nur noch die Rottenburger Fahne und jetzt kann es loslegen 😊



Auch wird es, wie bei der Village Clinic 2, eine große Erleichterung für die Frauen sein, nicht stundenlang bis zum Health Centre laufen zu müssen. Dieses wollten wir auf dem Rückweg auch noch anschauen. In den dort aufgebauten UNICEF-Zelten werden Cholera-Kranke behandelt, wie Angi ausführte. Und plötzlich hatte keiner mehr Lust hier auszusteigen, um sich dies näher anzuschauen. Alternativ habe ich dann alle zu einem sonntäglichen Frühschoppen in eine Lodge am See eingeladen.

Der heutige Vormittag war dann richtig „verplempert“. Japhet, der URAC- Buchhalter, kam nicht von Mzuzu angereist, Solomon wollte um 10.00 Uhr erscheinen, kam auch nicht.

Und so schaute ich von der Veranda auf einen unserer ersten Brunnen. Der Abfluss endet in einem verdreckten Tümpel, das störte mich schon die ganze Zeit. Dies ist übrigens ein Problem vieler Brunnen hier, darüber freuen sich nur die Moskitos.

Und so entstand spontan ein neues „Wasserprojekt“: Ableitung des Tümpels zum nächsten Baum, ich bat um eine Hacke und Schaufel. Dann ging es los einen kleinen Graben auszuheben, nur ich durfte selbst dann gar nichts tun. Ein junger Bursche nahm mir den Spaten ab, dann kam noch Angis Sohn und ein kleiner Junge und Jenita, die auch leicht frustriert war über diesen Vormittag. Mir blieb dann nur noch die Bauaufsicht, muss ja auch einer machen 😊



Nachdem Mittagessen ging es dann los mit dem ersten Meeting mit den Frauen unseres landwirtschaftlichen Projektes, anschließend mit den Chairpersons der Brunnengruppen. Diese persönliche Befragung ist Teil meines diesjährigen Monitoringverfahrens.

Es kamen nicht nur die sechs Vorsitzenden der sechs Gruppen, sondern gleich 14 Frauen und ein Baby.



Mit dem Chicken-Projekt gab es Probleme, etliche Hühner wurden gestohlen oder sind durch Krankheiten gestorben. So haben einige der fünf Gruppen ihre Hühner verkauft und dafür Schweine erworben, die bereits Nachwuchs bekommen haben.

In der Pflanzschule wurden vorrangig Obstbäume herangezogen, zwischenzeitlich versetzt bzw. verkauft. Die Frauen waren überglücklich, schließlich konnten sie einen monatlichen Verdienst von durchschnittlich 35 € erwirtschaften. Die eine Frau zahlt davon die Schulgebühren für zwei Kinder, die andere hat sich ein neues Dach für Ihr Haus erlaubt und gemeinsam sparen sie für ein Auto, um damit ihre Produkte

zum Markt bringen zu können und dies auch als lokales Taxi zu verwenden. Damit kann echt Geld verdient werden. Die Frauen hier sind echt aktiv!

Für ein Schwein erzielt man einen Preis von 70 - 100 €, für ein Huhn 8 €. Bezüglich der weiteren Entwicklung habe ich allen fünf Gruppen je 2 Schweine (Ferkel) zugesagt, pro Ferkel macht dies 20 €, somit für uns überschaubar.

Danach folgte das Gespräch mit den Brunnenkomitees, sechs Vertreter der bisher realisierten neun Brunnen waren gekommen.

Jeder Haushalt muss monatlich 500-1000 Kwacha zum Unterhalt bezahlen (also max. 1 €), es werden insgesamt rund 300 Haushalte versorgt. Sofern überhaupt eine Wasserleitung in der Nähe wäre, betragen hier die monatlichen Kosten 15 €.

Bei zwei Brunnen gibt es im Sommer immer Probleme, es kommt zu wenig Wasser, hier wurde um technische Unterstützung gebeten.

In dieser Woche wird mit der Tiefbohrung, des ersten von drei weiteren Brunnen begonnen.

